

Z16 FORTBILDUNGSZENTRUM
JAHRESPROGRAMM
2 0 1 6

HOCHSCHULE FÜR KUNSTTHERAPIE

Z 16 • Inhaltsverzeichnis

FORTBILDUNGSANGEBOTE KUNSTTHERAPIE	6 - 17
Auf der Suche nach Neuland - Zugang zu ungenutzten Potentialen in künstlerischen und kunsttherapeutischen Prozessen	6
Gestalttherapie trifft Kunsttherapie	7
Frühe Verletzungen können heilen - Einführung in die prä- und perinatale Psychotherapie / Traumatherapie	8
Kunsttherapie mit alten und dementiell erkrankten Menschen	9
Multiperspektivische Bildanalyse und ihre Effizienz für den kunsttherapeutischen Prozess	10
Störungsspezifische Kunsttherapie bei Borderline und komplexer Traumafolgestörung im klinischen Kontext	11
Porträt- und Aktzeichnen: „To Open Eyes“	12
Kreative Ansätze und Methoden als Unterstützung in der Trauerverarbeitung - Kunsttherapie mit trauernden und Abschied nehmenden Kindern und Jugendlichen	13
Gruppendynamik in der Kunsttherapie - wie man sie erkennt und wie man sie steuert	14
Fotografie als Gestaltungsmittel in der Kunsttherapie	15
Kunsttherapie mit traumatisierten Frauen	16
Fortbildung für PraxisanleiterInnen und praktizierende KunsttherapeutInnen	17

FORTBILDUNGSANGEBOTE THEATERTHERAPIE	19 - 21
Schlüsselszenen: Familien- und Systeminszenierung als theatertherapeutische De-konstruktionsarbeit	19
Traumabezogene Dramatherapie mit Kindern	20
Die Arbeit mit Heldenfiguren in der Kindertherapie	21
ZERTIFIZIERTE HOCHSCHULWEITERBILDUNGEN	23 - 25
Professionalisierung zur Atelierleitung und Kunstassistentz in klinischen und (heil-)pädagogischen Kontexten PAK	23
Weiterbildung zum Creativ-Coach	24
Prä- und perinatale Psychotherapie / Traumatherapie	25
SEMINARANGEBOTE FÜR FACHLICH INTERESSIERTE	27 - 29
Einführungsworkshop Kunsttherapie	27
Einführungsworkshop Theatertherapie	28
Die Mappe - Wochenendseminar zur Vertiefung von Inhalt und Präsentation	29
Allgemeine Informationen	30 - 31

Z 16 • Fortbildungszentrum der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen

Leitung: Prof. Hartmut Majer

Organisation: Sandra Kunz

Beirat: Prof. Dr. Christine Mechler-Schönach, Prof. Johannes Junker

Z 16 macht Angebote der beruflichen Fort- und Weiterbildung für Kunst- und TheatertherapeutInnen, Kunst- und TheaterpädagogInnen, KünstlerInnen und andere Berufsgruppen, die mit den Entwicklungspotentialen gestalterischer und künstlerischer Prozesse arbeiten. Unsere Fort- und Weiterbildungsangebote zeichnen sich durch den konkreten Praxisbezug und die sorgfältige Auswahl qualifizierter und bewährter SeminarleiterInnen aus.

Z 16 setzt neue Impulse für die künstlerisch-therapeutische Arbeit in sozialen, pädagogischen sowie klinischen Kontexten und reagiert auf eine sich verändernde gesellschafts- und berufspolitische Wirklichkeit. Es unterstützt die TeilnehmerInnen in ihrer professionellen Qualifizierung und der damit verbundenen persönlichen Weiterentwicklung. Dass dies mit Freude geschieht, ist uns ein besonderes Anliegen.



**Fortbildungsangebote
Kunsttherapie**

Freitag/Samstag 18./19. März 2016

Auf der Suche nach Neuland – Zugang zu ungenutzten Potentialen in künstlerischen und kunstthera- peutischen Prozessen

Oft haben unsere PatientInnen und auch wir selbst nur eingeschränkt Zugang zu unseren tiefer liegenden Gestaltungskräften. Die Fortbildung will konkrete Wege aufzeigen, wie es durch künstlerische Übungen und Vorgehensweisen zu einer intensivierten Wahrnehmung und erhöhten Handlungsbereitschaft kommen kann.

Zu Anfang wird ein „Werkzeugkasten“ an bildnerischen Techniken und handwerklichen Grundlagen vorgestellt. Im weiteren Verlauf werden unter präziser Übungsanleitung (Verlangsamung, beidhändig, synchron, gegenläufig) kleinformatige Serien auf Papier gestaltet. Indem gewohnte Bewegungsmuster gesteuert und variiert werden, kann eine Öffnung und Erweiterung unserer bildnerischen Handlungsmöglichkeiten einsetzen. Eine seismografische Aufzeichnung von Emotionen, deren Gewährwerden und Vertiefen auf einer intuitiven Ebene, ist der Weg zum eigenen authentischen Rhythmus und Entwicklungsfaden.

In weiteren Schritten werden Vorgehensweisen vermittelt, die es ermöglichen, sich in einer frei assoziativen Weise in erzählerischen Bildserien auszudrücken – auch ohne Vorkenntnisse in gegenständlich-figurativer Gestaltung. Grundlagen sind eigene Themen, aber auch Mythen und Märchen. Die Gestaltungsprozesse werden in gemeinsamer Betrachtung und im Gespräch reflektiert.

Bitte Laptop, Digitalkamera und Stativ mitbringen.



Stefan Heide

Künstler und Kunsttherapeut, Diplom freie Kunst, Meisterschüler, Aufbaustudium Bildnerisches Gestalten und Therapie an der Akademie der Bildenden Künste München, langjährige Lehrerfahrung (u. a. AdBK München, HKT Nürtingen)

Freitag 10 – Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag/Samstag 15./16. April 2016

Gestalttherapie trifft Kunsttherapie

Dieses Seminar ist der Begegnung zwischen Gestalttherapie und Kunsttherapie gewidmet. Der Schwerpunkt liegt auf den kunsttherapeutischen Möglichkeiten in und mit der „Gestalt“. Dazu werden viele Übungen in ihrer praktischen Umsetzung ausprobiert und reflektiert. Der rote Faden dieser Übungen ist die forschende Frage: Wie können Menschen Zugang zu ihren eigenen tatsächlichen Bedürfnissen finden, die auch im künstlerischen Tun nach einer Ausdrucksform suchen.

In aufregender Weise verbindet die Gestalttherapie den phänomenologischen Blick mit den kreativen Prozessen vor dem Hintergrund der Freude am Da-Sein. Die Gestalttherapie baut auf die Schulung der Wahrnehmung, auf die paradoxe Theorie der Veränderung, auf die Erfahrung des Organismus in seinem Feld und auf die durch schöpferische Indifferenz ermöglichte Integration von Polaritäten. Durch das Abschließen von noch offenen Gestalten, durch die Erfahrung vom tatsächlich stattfindenden Kontakt können Menschen ihr Leben würdigen, besser verstehen und wählen, was ihnen von Bedeutung erscheint.



Ioana Hüttner

Diplom-Soziologin und Gestalttherapeutin, Dozentin an der HKT, Studien der Psychologie und Ethnologie, weitere Ausbildungen in Gestaltpädagogik, Tanz und Qigong

Freitag 16 Uhr - Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 135,- € / erm. 110,- €

Freitag – Sonntag 3. – 5. Juni 2016

Freitag – Sonntag 14. – 16. Oktober 2016

Frühe Verletzungen können heilen

Einführung in die prä- und perinatale Psychotherapie / Traumatherapie

Was wir in den ersten 18 Monaten unserer Existenz, beginnend mit dem Vorgang der Zeugung, erfahren, gibt unserem Leben eine spezifische Prägung und trägt die Grundfragen unserer Existenz in sich. Aus den Forschungsergebnissen der Neurobiologie wissen wir heute, dass unsere Beziehungserfahrungen nicht erst nach der Geburt in der so wichtigen Bindungszeit beginnen, sondern dass unser Werden vom allerersten Anfang an in Beziehung geschieht, in der existentiellen Beziehung zu uns selbst ebenso wie in Beziehung zum mütterlichen und väterlichen Organismus.

Dieses Einführungsseminar bietet die Möglichkeit, erste eigene Erfahrungen mit der körpertherapeutischen Arbeit im vorsprachlichen Bereich zu machen, begleitet von kunsttherapeutischem Ausdruck. Darüber hinaus werden grundlegende Forschungsergebnisse aus der Neurobiologie (Fetal Programming) und der Traumatherapie vermittelt, die für die Arbeit mit frühen Themen wichtig sind.

Aufgrund erhöhter Nachfrage wird das Seminar zweimal angeboten. Eine modularisierte Weiterbildung beginnt im Frühjahr 2017.



Helga Fink

Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Körperpsychotherapie mit Zusatzausbildung in prä- und perinataler Traumatherapie, European Certificate of Psychotherapy [ECP]



Klaus Evertz

Bildender Künstler, Kunsttherapeut und Kunstanalytiker, Heilpraktiker für Psychotherapie. Körper- und kunsttherapeutische Praxis in Köln mit den Schwerpunkten prä- und perinatale Traumatherapie und Sterbegleitung [Universitätsklinik Köln]

Freitag 10 Uhr - Sonntag 17 Uhr

Kursgebühr: 270,- € / erm. 225,- €

Freitag/Samstag 10./11. Juni 2016

Kunsttherapie mit alten und dementiell erkrankten Menschen

Kunsttherapeutische Angebote in der Altenarbeit stellen eine künstlerische und personenzentrierte Möglichkeit zur Förderung der Selbstwahrnehmung, Kommunikation und Beziehungsarbeit mit alten Menschen in Bereichen der stationären und häuslichen Pflege dar. Wo sich Sprache reduziert oder im Verlauf einer dementiellen Erkrankung vollkommen verloren gehen kann, eröffnet die künstlerisch-therapeutische Arbeit einen neuen Zugang zur Person. Sie legt Augenmerk auf die individuelle und klientenzentrierte Begegnung [z. B. anhand der Biographie] im letzten, zudem vielfach fremdbestimmten Lebensumfeld- und abschnitt.

Das Seminar vermittelt Methoden und Ansätze künstlerisch-ästhetischer Verfahren, die sich im Kontext der Kunsttherapie mit hochaltrigen und dementiell veränderten Menschen bewährt haben. Anhand verschiedener aktueller Fallbeispiele bietet das Seminar einen Einblick in Praxisfelder institutionalisierter sowie selbstständiger kunsttherapeutischer Arbeit mit alten Menschen.

Darüber hinaus wendet sich das Seminar der Frage zu, wie kunsttherapeutische Arbeitsfelder in Alteneinrichtungen denkbar sind, ob eher freiberuflich oder angestellt, und wird das Thema § 87b, SGB XI, das zu einigen Veränderungen in diesem Arbeitsfeld geführt hat, ebenso mit einbeziehen.



Andreas Hett

freiberuflicher Kunsttherapeut und Diplom-Sozialarbeiter, Heilpraktiker für Psychotherapie, Dozent an der Frankfurt University of Applied Sciences und der Hochschule Darmstadt

Freitag 10 Uhr - Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag - Sonntag 24. - 26. Juni 2016 in Berlin

Multiperspektivische Bildanalyse und ihre Effizienz für den kunst- therapeutischen Prozess

Das Seminar richtet sich an alle KunsttherapeutInnen, die in der pädagogischen oder klinischen Praxis tätig sind und ihre bildnerischen Erfahrungen vertiefen sowie um konkrete Arbeitsweisen erweitern wollen. Im Mittelpunkt steht die multiperspektivische Bildanalyse, wie sie von der Referentin in jahrzehntelanger Praxis und Lehrtätigkeit entwickelt und in ihrer Effizienz für den kunsttherapeutischen Prozess untersucht wurde.

Nach einer theoriebasierten Vorstellung des Ansatzes, der heute vorwiegend in Fortbildung und Supervision Anwendung findet, wird eine Selbsterfahrungseinheit die spezifische Arbeitsweise erweitern, fundieren und vertiefen.

Prägnante Bildbeispiele und Bilderserien aus der kunsttherapeutischen Praxis der Referentin (Altenheim, Psychiatrie und Psychosomatik) werden zur formalen und inhaltlichen Bildanalyse vorgestellt und in der Gruppe diskutiert.



Brigitte Held

Kunsttherapeutin (grad. DFKGT), Grafikerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, langjährige kunsttherapeutische Berufs- und Lehrtätigkeit (HKT Nürtingen, Akademie der Bildenden Künste München, AKT München)

Freitag 18 Uhr - Sonntag 13 Uhr

Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Veranstaltungsort: Praxis WerkArt, Stendaler Str.3, 10559 Berlin

Freitag/Samstag 23./24. September 2016

Störungsspezifische Kunsttherapie bei Borderline und komplexer Traumafolgestörung im klinischen Kontext

In dieser Fortbildung werden störungsspezifische Hintergründe und hilfreiche Behandlungsmodelle aufgezeigt und in Hinblick auf ein integratives kunsttherapeutisches Setting erläutert und diskutiert.

Für die Zusammenarbeit zwischen KlientIn und KunsttherapeutIn hilfreiche Elemente, stabilisierende und strukturierende Übungen und der Umgang mit schwierigen Situationen werden Inhalt der Fortbildung sein und an Beispielen erläutert. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, gestalterische Interventionen selbst zu erleben und sich über positive und schwierige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Betroffenen auszutauschen.

Die Fortbildung wendet sich an TherapeutInnen mit oder ohne kunsttherapeutische Ausbildung.



Ursula Maria Dichtl

Kunsttherapeutin M.A., Künstlerin,
Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Diplom-Sozialpädagogin, Dozentin an der
HKT. Kunsttherapeutische Praxis im
klinisch-psychosomatischen Bereich mit
Schwerpunkt Burn-out und Traumatherapie
und in der Erwachsenenbildung

Freitag 10 Uhr - Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag/Samstag 23./24. September 2016

Porträt- und Aktzeichnen: „To Open Eyes“ [J. Albers]

Die menschliche Figur und das menschliche Gesicht sind seit jeher wichtige Ausdrucksträger in Bildern. Dies gilt gleichermaßen für die Kunst wie für die Kunsttherapie. Ihre Darstellungsformen stellen sowohl eine Herausforderung als auch eine Bereicherung für die künstlerische und kunsttherapeutische Praxis dar.

Begleitet von zeichnerischen und malerischen Lockerungsübungen wird der menschliche Körper auf verschiedene Weise im Raum erfasst und damit die bewusste Wahrnehmung und Umsetzung im Bild geschult. Hierzu werden Kenntnisse vermittelt, wie Form, Proportion und Komposition künstlerisch und handwerklich zu bewältigen sind und wie die eigene individuelle Wesensqualität mittels verschiedener Materialien und Techniken zum Ausdruck gebracht werden kann.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Porträt werden verschiedene Strategien der Annäherung an das Gegenüber im Bild vermittelt sowie Einfühlungsvermögen und kritische Distanz erfahren. Das differenzierte Verständnis von Wahrnehmungsphänomenen kann zu Ähnlichkeit und Übereinstimmung führen. Zu Vorgehensweisen des gegenseitigen Porträtierens, als Form der Begegnung im kunsttherapeutischen Kontext, werden spezifische Übungen angeboten.

Gemeinsame Betrachtung, Reflektion und Besprechungen helfen ein äußeres und inneres Verstehen bewusst zu machen und zu vertiefen.



Stefan Heide

Künstler und Kunsttherapeut, Diplom freie Kunst, Meisterschüler, Aufbaustudium Bildnerisches Gestalten und Therapie an der Akademie der Bildenden Künste München, langjährige Lehrerfahrung (u. a. AdBK München, HKT Nürtingen)

Freitag 10 – Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag/Samstag 30. September/1. Oktober 2016

Kreative Ansätze und Methoden als Unterstützung in der Trauerverarbeitung

Kunsttherapie mit trauernden und Abschied nehmenden
Kindern und Jugendlichen

Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt ist und stirbt, stellt dies auch eine große Belastung für die gesunden Kinder und Jugendlichen in der Familie dar. Ihre Gefühlswelt ist geprägt von Angst, Hilflosigkeit, Wut und Trauer. In der Kunsttherapie gibt es Raum für diese Gefühle. Wie drücken die Kinder/Jugendlichen ihre Gefühle aus? Was gibt ihnen Halt, Trost und stärkt sie? Wie können sie altersentsprechend über die Krankheit aufgeklärt werden?

In dieser Fortbildung werden Erfahrungen aus der kunsttherapeutischen Einzel-Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen sowie aus einer Geschwister-Trauergruppe reflektiert. Verschiedene kreative Ansätze und Methoden als Unterstützung in der Trauerverarbeitung werden vorgestellt und können von den TeilnehmerInnen selbst erlebt werden.



Marion Köhler

Diplom-Kunsttherapeutin (FH), ausgebildete Trauerbegleiterin für Kinder und Jugendliche, Hospiz-Referentin, Ausbildung als Krankenschwester in der Onkologie

Freitag 10 Uhr - Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag/Samstag 14./15. Oktober 2016

Gruppendynamik in der Kunsttherapie - wie man sie erkennt und wie man sie steuert

Das rechtzeitige Erkennen von schwierigen Gruppenkonstellationen, der konstruktive Umgang mit Gruppenkonflikten und das Steuern von Gruppen sind wichtige Instrumente für jeden, der mit oder in Gruppen arbeitet.

In dieser Fortbildung werde ich einen spezifischen Einblick in das Gebiet der Gruppendynamik geben. Wir werden zusammen erfahren, wie man bestimmte Dynamiken erkennt, welche Steuerungs-Tools es dafür gibt und wie eine Gruppe ihre eigene Dynamik reflektieren und verändern kann. Da sich zwangsläufig selbst in einer 2-tägigen Fortbildungsgruppe eine gewisse Dynamik ergibt, werden wir auch damit arbeiten, um das theoretisch Gelernte auch praktisch anwenden zu können.

Das Seminar richtet sich an alle, die mit Gruppen in Belastungssituationen arbeiten oder Teams durch Veränderungsprozesse begleiten.



Regina Lord

Psychologin, Pädagogin (MA), Kunsttherapeutin

Freitag 10 Uhr – Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag/Samstag 28./29. Oktober 2016

Fotografie als Gestaltungsmittel in der Kunsttherapie

Die fotografische Auseinandersetzung mit der äußeren (und inneren) Wirklichkeit kann verschiedene kunsttherapeutische Konzepte bereichern, aber auch meditative Prozesse im Rahmen der Achtsamkeitspraxis fördern. Obwohl die Fotografie ein beliebtes und uns allen vertrautes Medium ist, gibt es nur wenig Literatur darüber, wie dieses Ausdrucksmittel effektiv in die kunsttherapeutische Praxis einbezogen werden kann.

Da die Fotografie trotz scheinbarer Objektivität einen individuellen tiefgehenden Ausdruck ermöglicht, werden im Fortbildungsseminar therapeutisch relevante Charakteristika und Wahrnehmungsformen thematisiert und mit Fallbeispielen veranschaulicht. Es sollen mithilfe von einfachen Digitalkameras oder Smartphones unkomplizierte, im kunsttherapeutischen Kontext durchführbare Herangehensweisen und Übungen vermittelt werden. Dabei haben die Seminarteilnehmer die Möglichkeit, einige davon selbst durchzuführen und eigene Ideen in experimentelle Konzepte einfließen zu lassen.

Bitte eigene Kamera und USB-Stick mitbringen. Um technische Arbeitsabläufe einfacher zu gestalten, ist auch ein eigenes Notebook ratsam. Das Seminar richtet sich an KunsttherapeutInnen und TherapeutInnen, die mit künstlerischen Mitteln arbeiten.



Manuel Kelecic

Diplom-Kunsttherapeut (FH),
Panoramaklinik Esslingen, Kuratoriums-
mitglied des Kunstpreises „so gesehen“ für
Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung

Freitag 10 Uhr – Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag/Samstag 4./5. November 2016

Kunsttherapie mit traumatisierten Frauen

In der kunsttherapeutischen Praxis begegnen uns häufig Frauen, die unter Traumafolgestörungen leiden, auch in Arbeitsfeldern, in denen frauenspezifische traumatherapeutische Konzepte nicht im Vordergrund stehen. Wenn die Erinnerung an die Ursachen für die aktuellen Beschwerden während des therapeutischen Prozesses ins Bewusstsein rückt, ist ein spezifischer Umgang damit erforderlich.

Die Kunsttherapie bietet in dieser Situation sehr gute Möglichkeiten, betroffene Frauen zu stabilisieren. Darüber hinaus stehen uns Techniken zur Verfügung, die eine Distanzierung von belastenden inneren Bildern ermöglichen, um die Selbstkontrolle wieder zu erlangen. Sie stellt die Voraussetzung für eine spätere selbstbestimmte Traumabewältigung dar.

Im Seminar werden entsprechende Methoden vorgestellt und geübt, ergänzt durch die Vermittlung der zugrunde liegenden traumatherapeutischen Theorien. Für spezifische Fragen und den lebendigen Austausch in der Gruppe wird ebenfalls Raum zu Verfügung stehen.



Karin Kirschmann

Diplom-Kunsttherapeutin [FH], Schwerpunkt Traumatherapie, langjährige praktische Erfahrung in der Arbeit mit traumatisierten Frauen und Kindern nach sexualisierter oder häuslicher Gewalt in ambulanten Settings

Freitag 10 Uhr - Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180 € / erm.150 €

Freitag 25. November 2016

Fortbildung für Praxis- anleiterInnen und praktizierende KunsttherapeutInnen

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle der HKT verbundenen PraxisanleiterInnen, an ehemalige Studierende und interessierte KunsttherapeutInnen und TheatertherapeutInnen.

Am Vormittag werden in verschiedenen Arbeitsgruppen aktuelle Konzepte und Methoden aus klinischen, pädagogischen und sozialen Praxisfeldern von Kunsttherapie und Theatertherapie vorgestellt und diskutiert. Schwerpunkte werden spezifische Fragestellungen aus den Praktika sowie die Förderung von Vermittlungskompetenz bilden. Nachmittags werden in zwei Fachvorträgen [N. N.] gängige Vorgehensweisen der Künstlerischen Therapien interdisziplinär erweitert und in Hinblick auf die reflektierte Praxis vertieft. Dazwischen bleibt Raum, sich auszutauschen, neue berufliche Kontakte zu knüpfen und sich in Regionalgruppen zu vernetzen. Besondere Austauschforen für ehemalige Studierende [Alumni] sind vorgesehen.

Das aktuelle Programm der Fortbildung und die ReferentInnen finden Sie ab Juli 2016 auf der Homepage der HKT.



Prof. Klara Schattmayer-Bolle
[Koordination]

Kunst- und Gestaltungstherapeutin (grad. DFKGT), HKT Nürtingen, Dozentin an der KHSB Berlin und der HfBK Dresden

Freitag 9.30 - 17.30 Uhr

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich



Fortbildungsangebote

Theatertherapie



Freitag - Sonntag 4. - 6. März 2016 (Berlin) | Freitag - Sonntag
8. - 10. Juli 2016 | Freitag - Sonntag 11. - 13. November 2016

Schlüsselszenen: Familien- und Systeminszenierung als theatertherapeutische De- Konstruktionsarbeit

In dieser Weiterentwicklung von Methoden der Systeminszenierung und Aufstellungsarbeit als „Theatertherapeutische De-konstruktion“ bieten wir ein Übungsfeld für einen systemorientierten Blick auf therapeutische Prozesse. Individuelle Problemkonstellationen der TeilnehmerInnen werden so ins Spiel gebracht und durch „Regieanweisungen“ inszenatorisch verstärkt, dass die Kräfte einer Problemfixierung und Bindung für alle Beteiligten unmittelbar erlebbar werden. Im Spiel können dann neue Perspektiven auf die Problemsituation eröffnet, hilfreiche Kräfte wahrgenommen und neue Bezüge im Beziehungssystem entdeckt werden. Diese Arbeit ist in dem Sinne „lösungsorientiert“, dass bislang als selbstverständlich oder zwangsläufig wahrgenommene Wirklichkeitskonstruktionen verfremdet bzw. de-konstruiert werden und somit Wege aus der Erstarrung einer Systemdynamik frei werden.

Das Seminar wird aufgrund erhöhter Nachfrage dreimal angeboten. Die Termine können einzeln und unabhängig voneinander belegt werden. Das Angebot richtet sich an berufstätige TherapeutInnen sowie Studierende unterschiedlicher therapeutischer Fachrichtungen.



Prof. Ingrid Lutz

Professorin für Theatertherapie an der HKT, M.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Diplom-Pädagogin Theaterpädagogik, Theatertherapeutin in eigener Praxis



Karl Lesehr

M.A. Erziehungswissenschaft, Familientherapeut, langjährige Berufserfahrung als Leiter einer ambulanten Suchthilfeeinrichtung und als Fachreferent für Sucht- und Drogenhilfen im Diakonischen Werk/Paritätischen Wohlfahrtsverband

Freitag 18 - 22 Uhr, Samstag 10 - 20 Uhr, Sonntag 10 - 16 Uhr

Kursgebühr: 250,- € / erm. 200,- €

Veranstaltungsort in Berlin: Wartenburgstr.1, 10963 Berlin

Freitag / Samstag 11. / 12. März 2016

Traumabezogene Dramatherapie mit Kindern

Basierend auf der Annahme, dass wir Menschen fähig sind, traumatisierende Erfahrungen zu transformieren, werden wir uns in diesem Seminar mit den Möglichkeiten der Dramatherapie befassen, Heilungsprozesse bei früh traumatisierten Kindern zu initiieren.

Die dramatische Realität erlaubt die symbolische Darstellung von [Trauma-]Themen, nicht von Erlebtem (!), und belässt dabei das Kind in einem Zustand des Gehaltenwerdens. Zudem werden Grundlagen zum Verstehen des Traumageschehens allgemein vermittelt.

Das Angebot richtet sich als Erweiterung/Spezialisierung an Menschen, die in therapeutischen Settings mit Kindern arbeiten oder vorhaben, dies zu tun. Bitte bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung und eine Decke mitbringen.



Bettina Merschmeyer

Diplom-Sozialarbeiterin, Drama- und Körpertherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, tätig als Kindertherapeutin und Beraterin für Pflegefamilien in einer Jugendhilfeeinrichtung und als Dozentin für Theater- und Dramatherapie

Freitag 10 Uhr – Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €

Freitag / Samstag 16. / 17. September 2016

Die Arbeit mit Heldenfiguren in der Kindertherapie

In diesem Seminar werden wir uns mit dramatherapeutischen Herangehensweisen zur Arbeit mit Heldenfiguren aus alten und neuen Geschichten befassen. Zudem werden Grundlagen zur Entwicklung von Selbstkonzept und Selbstwert vermittelt.

Helden symbolisieren Kraft und Zuversicht, Helden meistern schwierige Aufgaben und werden mit ihren besonderen Fähigkeiten gesehen, - Qualitäten und Erfahrungen, die Kindern in schwierigen Lebensphasen und -situationen häufig fehlen. In dramatherapeutischen Therapieprozessen können wir Heldenfiguren in Bezug zu individuellen Entwicklungsstufen nutzen um Stärken auszubauen, Ressourcen aufzuspüren und Selbstwirksamkeit zu fördern.

Das Angebot richtet sich als Erweiterung/Spezialisierung an Menschen, die in therapeutischen Settings mit Kindern arbeiten oder vorhaben, dies zu tun.

Bitte bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung und eine Decke mitbringen. Gerne auch eine persönliche „Heldengeschichte“.



Bettina Merschmeyer

Diplom-Sozialarbeiterin, Drama- und Körpertherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, tätig als Kindertherapeutin und Beraterin für Pflegefamilien in einer Jugendhilfeeinrichtung und als Dozentin für Theater- und Dramatherapie

Freitag 10 Uhr – Samstag 17 Uhr
Kursgebühr: 180,- € / erm. 150,- €



Zertifizierte Hochschulweiterbildungen

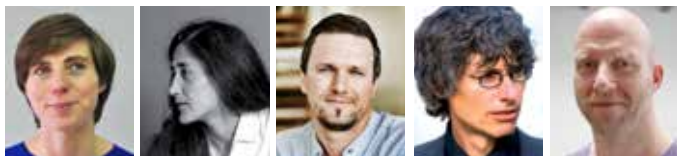
Die modularisierten Weiterbildungsangebote unserer Hochschule sind als Kontaktstudium mit Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS) versehen und schließen mit einem Hochschulzertifikat ab. ECTS-Punkte werden im Europäischen Hochschulraum vergeben und dienen der Anerkennung erbrachter Studienleistungen.

Gerne senden wir Ihnen zu den nachfolgenden Weiterbildungsangeboten ausführliche Informationen zu.

Professionalisierung zur Atelierleitung und Kunstassistentenz in klinischen und (heil-)pädagogischen Kontexten PAK (12 ECTS)

Für die professionelle Leitung offener Ateliers sind ebenso wie für die gezielte Unterstützung und Förderung im Rahmen von Kunstassistentenz besondere Kompetenzen erforderlich. Diese reichen über das Künstlerische und Therapeutische hinaus und beinhalten spezielle berufspraktische und organisatorische Fähigkeiten sowie spezifisches Kunstkontext-bezogenes Wissen.

Die gleichermaßen theorie- wie praxisbezogene Weiterbildung qualifiziert zu einer professionellen, ethisch verankerten Unterstützung künstlerischer Entwicklungen, Projektfinanzierung, Gestaltung und Platzierung von Ausstellungen und ggf. zur Beförderung künstlerischer Karrieren im spezifischen Kontext der sogenannten Outsider Art. Funktionsweisen und Strategien dieses Kunstmarkts werden kritisch reflektiert und innovative Ansätze einer produktorientierten angewandten Kunstpraxis vermittelt.



Isabelle Dechamps Diplom-Produktdesignerin, Organisatorin von Projekten kultureller Bildung mit sozialen Randgruppen

Lea Georg Freischaffende Künstlerin im Bereich Keramik, Kunstpädagogin, Kunstassistentin, Dozentin an der HKT Nürtingen

Axel Klöss-Fleischmann Diplom-Kunsttherapeut (FH), Atelierleiter, Kunstassistent und Projektverantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit

Steffen Müller Kunstassistent, Diplom-Kunsttherapeut (FH), Referent für Medienarbeit und Kommunikationsmanagement

PD Dr. phil. Thomas Röske Leiter der Sammlung Prinzhorn der Psychiatrischen Universität Heidelberg, Präsident der European Outsider Art Association (EOA)

Anmeldeschluss: 18. Januar 2016

6 Module Freitag / Samstag, Februar – Oktober 2016

Abschluss: Hochschulzertifikat (12 ECTS)

Kursgebühr: 1.480,- € / erm. 1.235,- € (Modul 300,- € / erm. 250,- €)

Weiterbildung zum Creativ-Coach [25 ECTS]

Interdisziplinär / praxisorientiert
Live-Coaching / Supervision

Ziel der Weiterbildung zum Creativ-Coach ist eine umfassende Qualifizierung, welche die TeilnehmerInnen befähigt, professionell und innovativ im Coaching-Bereich zu arbeiten. Die Struktur der Module ist so angelegt, dass neben theoretischen Inhalten insbesondere praxis- und handlungsorientierte Erfahrungen vermittelt werden.

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen, die im Kontext Therapie, Training, Coaching, Beratung, Personalentwicklung etc. tätig sind und/oder über einen kunst-/theatertherapeutischen, sozialpädagogischen, künstlerischen oder schauspielerischen Hintergrund verfügen.

Die Durchführung der Weiterbildung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team, mit dem Ziel bei den Teilnehmenden in zehn Modulen die fachliche, soziale, methodische und gestalterische Kompetenz zu entwickeln.



Brigitte Hettenkofer

Diplom-Theologin, Kunsttherapeutin und Coach

Heidi Naujoks

Juristin, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach



Prof. Dr. Hans Schiefer

Diplom-Psychologe, Personalentwickler und Coach, HKT

Wilhelm Seidel

Diplom-Designer, Theatertherapeut, Unternehmensberater und Coach

Anmeldeschluss: 29. Januar 2016

10 Module Freitag - Sonntag | Frühjahr 2016 - Sommer 2017

Abschluss: Hochschulzertifikat [25 ECTS]

Kursgebühr: 3.480,- € / erm. 2.920,- €

Vorankündigung: Februar 2017 - November 2018 | Zertifizierte Hochschulweiterbildung

Prä- und perinatale Psycho- therapie / Traumatherapie [15 ECTS]

Frühe Verletzungen können heilen: Was wir in der ersten Zeit unseres Lebens erleben, prägt unser ganzes Leben. Diese Weiterbildung befähigt durch Theorievermittlung und Eigenerfahrung die prä- und perinatale Dimension des seelischen Erlebens und ihre Auswirkungen auf spätere Lebensgestaltungen, auf Gesundheit und Krankheit, zu verstehen und in die eigene Arbeit zu integrieren. Unser Medium ist im Wesentlichen eine körperpsychotherapeutische Arbeitsweise, die andere [vor allem kunsttherapeutische] Methoden ergänzt und erweitert oder als eigenständige Arbeitsweise erlernt werden kann.

Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module à 3 Tage, verteilt auf eineinhalb Jahre. Die Teilnahme ist für die ganze Zeit verbindlich. Um die Arbeitsweise und die LeiterInnen kennenzulernen, empfehlen wir an einem Einführungsseminar an der HKT oder an einem Seminar bei einem der beiden LeiterInnen [siehe deren Homepages] teilzunehmen.



Helga Fink

Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Körperpsychotherapie mit Zusatzausbildung in prä- und perinataler Traumatherapie, European Certificate of Psychotherapie [ECP], www.helgafink.de



Klaus Evertz

Bildender Künstler, Kunsttherapeut und Kunstanalytiker, Heilpraktiker für Psychotherapie. Körper- und kunsttherapeutische Praxis mit den Schwerpunkten prä- und perinataler Traumatherapie und Sterbebegleitung, www.klausevertz.de

Anmeldeschluss: 31. Januar 2017

8 Module Freitag - Sonntag | Februar 2017 - November 2018

Abschluss: Hochschulzertifikat [15 ECTS]

Kursgebühr: 3.840,- € / erm. 3.460,- €

**Seminarangebote für
fachlich Interessierte**

Samstag 16. April 2016
Samstag 22. Oktober 2016

Einführungsworkshop Kunsttherapie

Kunsttherapie als therapeutische und wissenschaftliche Disziplin ist eine relativ junge Profession. Sie hat sich vor allem in den letzten Jahrzehnten als eine Form der künstlerischen Therapien etabliert und wird in klinischen und vermehrt auch in pädagogischen Praxisfeldern praktiziert.

In dem eintägigen Workshop ermöglichen wir allen Interessierten eine erste praktische und theoretische Orientierung in diesem Berufsfeld. Sie werden einige kunsttherapeutische Grundlagen kennen lernen und kunsttherapeutische Vorgehensweisen und Methoden selbst erproben. Zudem werden Beispiele aus unterschiedlichen Praxisfeldern gezeigt und entsprechende Theoriehintergründe erläutert. Sie haben dabei die Chance, sich ein eigenes Bild von dieser Disziplin zu machen und zugleich auch ein Bild davon, wie wir Kunsttherapie an unserer Hochschule lehren.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Material wird gestellt.



16. April 2016

Prof. Dr. Christine Mechler-Schönach

Kunsttherapeutin, Erziehungswissenschaftlerin, HKT Nürtingen



22. Oktober 2016

Prof. Eva Meschede

Künstlerin, Kunsttherapeutin, Studiendekanin BA-Studiengang Kunsttherapie/
Theatertherapie, HKT Nürtingen

Samstag 10.30 - 17.30 Uhr
Kursgebühr: 85,- €

Samstag 16. April 2016

Einführungsworkshop Theatertherapie

Theatertherapie ist eine noch sehr junge Disziplin der künstlerischen Therapien in Deutschland. Diese handlungsorientierte und aktivierende Therapieform hat sich aufgrund ihres breiten Anwendungsspektrums in Krisen- und Konfliktsituationen, insbesondere in der Prävention und Behandlung von Traumata bewährt. Ebenso wird sie in sozialer Projektarbeit, der Team- und Organisationsentwicklung und zunehmend in sozial-[therapeutischen] und klinischen Arbeitsfeldern eingesetzt.

Dieser eintägige Einführungsworkshop gibt einen Einblick in theatertherapeutische Methoden und Theorien. Er wird aus einem praktischen Teil bestehen, in dem die Wirkweisen der Theatertherapie erfahren werden können. In einem zweiten Teil werden die theoretischen Ansätze und Hintergründe reflektiert.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



Prof. Ingrid Lutz

Professorin für Theatertherapie an der HKT, M.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Diplom-Theaterpädagogin, Theatertherapeutin in eigener Praxis, Dozentin für Theatertherapie im In- und Ausland

Samstag 10.30 - 17.30 Uhr
Kursgebühr: 85,- €

Samstag/Sonntag 12./13. März 2016

Samstag/Sonntag 23./24. April 2016

Die künstlerische Mappe – Wochenendseminar zur Vertiefung von Inhalt und Präsentation

Die sorgfältige und begrenzte Zusammenstellung künstlerischer Arbeiten in einer Mappe stellt eine Herausforderung dar. Zugleich bietet sie die Chance, das Eigene überzeugend zu präsentieren. Es ist gut so und erwünscht, dass wir darin viel von uns selbst zeigen. Doch wie kann ich vermitteln, was mich künstlerisch interessiert? Wo liegen meine Schwerpunkte, meine Stärken? Wie kann ich die Lust am eigenen Ausdruck, die spezifische Handhabung des künstlerischen Materials und die Bedeutung meiner Arbeit gleichermaßen in der Mappe zeigen?

Das Kompaktwochenende bietet StudienbewerberInnen vor allem die Möglichkeit, diese Fragen und Themen mit Impulsen aus Übungen und individuellen Aufgabenstellungen persönlich zu vertiefen. So können neue Erfahrungen in das selbständige eigene Arbeiten integriert werden. Insofern zielt dieses Seminar nicht in erster Linie darauf ab, Arbeiten konkret für die Bewerbungsmappe zu fertigen. Wichtige persönliche Arbeiten und bereits zusammengestellte Mappen können mitgebracht, in der Gruppe angeschaut und besprochen werden.

Arbeitsmaterial wird gestellt. Persönlich bevorzugte Materialien können gerne mitgebracht werden. Genauere Auskünfte erhalten Sie mit der Anmeldung.



Regine Gienger

Diplom-Kunsttherapeutin [FH], Künstlerin,
Dozentin an der HKT Nürtingen

Samstag 9.30 - Sonntag 15.30 Uhr

Kursgebühr: 180,- €

Z 16 • Allgemeine Informationen

- **Ermäßigung** für Studierende und AbsolventInnen der HKT und des IKT München sowie Lehrbeauftragte und PraxisanleiterInnen der HKT. Es besteht die Möglichkeit, Bildungsgutscheine des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für Ihren Fortbildungskurs bei uns einzureichen [www.bildungspraemie.info].
- **Anmeldeschluss** ist jeweils vier Wochen vor Seminarbeginn. Anmeldung online unter www.hkt-nuertingen.de/Fortbildung oder per Formular [herunterladen oder anfordern].
- **Reservierung** erfolgt nach Eingang der schriftlichen Anmeldung und Überweisung der Seminargebühr, die spätestens vier Wochen nach Anmeldung zu überweisen ist. Alle Fortbildungsveranstaltungen finden ab einer Belegung von 8 TeilnehmerInnen statt.
- **Rücktrittsregelung:** Bei Rücktritt bis vier Wochen vor Seminarbeginn erstatten wir den Betrag abzüglich 20 € Bearbeitungsgebühr zurück. Bei Rücktritt ab vier Wochen vor Seminarbeginn berechnen wir die volle Seminargebühr ohne Rückerstattung, es sei denn, eine TeilnehmerIn von der Warteliste kann nachrücken.

Sofern nicht anders angegeben beinhalten

- 1-tägige Fortbildungsseminare mind. 8 Stunden à 45 Minuten, jeweils von 10 - 18 Uhr.
- 1 1/2-tägige Fortbildungsseminare mind. 12 Stunden à 45 Minuten, sie beginnen freitags um 17 Uhr und enden samstags um 17 Uhr.
- 2-tägige Fortbildungsseminare mind. 16 Stunden à 45 Minuten, sie beginnen freitags um 10 Uhr und enden samstags um 17 Uhr.
- 3-tägige Seminare mind. 24 Stunden à 45 Minuten, sie beginnen freitags um 10 Uhr und enden sonntags um 15 Uhr.

Für die zertifizierten Hochschulweiterbildungen gelten besondere Bedingungen.

Alle Fortbildungsveranstaltungen sind in die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der HKT eingebunden.

Z 16 Fortbildungszentrum

Hochschule für Kunsttherapie

z. H. Sandra Kunz

Sigmaringer Str. 15/2

D-72622 Nürtingen

z@hkt-nuertingen.de

+49 [0]70 22 / 93 33 6-14

• www.hkt-nuertingen.de

IBAN: DE05 6115 0020 0008 548849

BIC: ESSLDE 66XXX